



Ortszeitung ROPPEN

**42. Ausgabe
Frühjahr 2013**

INHALT

- ◆ **Standesamt 2012**
- ◆ **Gemeindeberichte**
- ◆ **Raumordnung neu**
- ◆ **Fasching in Roppen**
- ◆ **Dorfgschichtle**
- ◆ **Portrait: Konrad und Midl Melmer**
- ◆ **Termine 2013**
- ◆ **Vereinsberichte**
- ◆ **Chronikteil:
Die alte Seilbahn**

Hörn!



Kreuzweg am Burschl

Foto: Helmut Plattner



Geburten

Celik Devrim

01.12.2011

Eltern: Mehtap und Aytekin

Neururer Sophia

22.12.2011

Eltern: Benjamin u. Schmid Birgit

Falkner Max

09.01.2012

Eltern: Doris u. Auer Andreas

Dablander Isabella

02.02.2012

Eltern: Andrea u. Auer Markus

Köll Maria

02.02.2012

Eltern: Michaela u. Johannes

Gabi Rene

15.02.2012

Eltern: Claudia u. Thaler Mario

Celebi Nisa

09.03.2012

Eltern: Emine und Özkan



Sterbefälle

24.12.2011	Köll Katharina
11.01.2012	Benz Hedwig
25.02.2012	Falkner Engelbert
04.04.2012	Strohmaier Gottfried
04.08.2012	RR Schuchter Richard
30.08.2012	Auer Alois
31.08.2012	Furtner Hilde
22.09.2012	Kirchbner Gilbert

**Die Verstorbenen mögen
ruhen in Frieden!**

Nächste HOU!-Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HOU!" erscheint im Sommer (August) 2013.

Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe werden gerne vom Gemeindeamt - Furtner Alexander, Tel.-Nr. 05417/5210-16, E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at und von Wolfgang Raggl, E-Mail-Adresse: wolfgang.raggl@roppen.net entgegen genommen!

Wir bitten um die rechtzeitige Abgabe der für die nächste Ausgabe bestimmten Artikel und Fotos spätestens bis Redaktionsschluss! Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen und zusammenzufassen!

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Kulturausschuss der Gemeinde Roppen

Redaktion:

Roswitha Benz (rb), Brigitte Mayr (bm), Maria Therese Heiß, Daniel Pohl (dp), Alexander Furtner, Jochen Baumann (jb), Wolfgang Raggl (wr), M. Therese Heiß

Chronik-Teil:

Fritz Raggl (fr) und Helmuth Plattner (hp) (Chronikteam)

Layout und Konzeption:

Wolfgang Raggl

Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bhf.

Plattner Jason

22.03.2012

Eltern: Sabrina u. Raich Sascha

Leitner Gabriel

19.05.2012

Eltern: Carina u. Gottfried

Prantl Jakob

12.06.2012

Eltern: Martina u. Martin

Berruyer Elsa

19.08.2012

Eltern: Nadja u. Richard

Günugur Aras

11.09.2012

Eltern: Huriye und Özgür

Haug Philipp

16.09.2012

Eltern: Barbara u. Edgar

Weidlich Simon

16.10.2012

Eltern: Veronika u. Köll Christian

Raggl Matilda

23.11.2012

Eltern: Barbara u. Klaus



**Die Gemeinde und das HOU!-Team
wünschen allen Geburtstagsjubilaren
alles Gute und beste Gesundheit!**

Vorwort des Bürgermeisters



Bgm. Ingo Mayr
Foto: Gemeinde

Liebe Roppnerinnen und Roppner!

Nach einem recht langen und harten Winter präsentiert sich unser Roppen endlich wieder von seinen schönsten Seiten: Sattes Grün leuchtet von den Wiesen und ringsum blüht und sprießt es, dass es eine Freude ist. Für das schöne Ortsbild sorgte auch eine Aufräumaktion vor Ostern: Knapp 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen an dieser Aktion teil und sammelten gemeinsam mit uns einen riesigen Haufen an Müll, der vorher leider

in der Umgebung verstreut herum lag. Ein herzliches "Danke" all jenen, die beim Aufräumen dabei waren (und ein "schämt euch" jenen, die den Abfall in der freien Natur entsorgen ...)! In den vergangenen Monaten fanden einige tolle Veranstaltungen statt. Von einem lehrreichen Kabarettabend, in dem wir auf lustige Weise einiges von unseren Schlafgewohnheiten erfuhren, über einen Volksmusikabend anlässlich der CD-Präsentation der "Oberländer Geigenmusik" bis zur Rock-Nacht Roppen spannte sich ein bunter Veranstaltungsbogen, der durch ein Kirchenkonzert sowie Vereinsaktivitäten komplettiert wurde. Das - einmal mehr hervorragende - MK-Frühjahrskonzert schloss En-

de April ein unterhaltsames erstes Jahresdrittel, in dem uns viel Abwechslung geboten wurde, ab. Ich danke all jenen, die solche Veranstaltungen organisieren, daran mit arbeiten - aber auch jenen, die diese besuchen und damit erst zu einem Erfolg machen! Roppen ist in der stolzen Lage, mit dem schönen Kultursaal und dem Schulhof tolle Veranstaltungsorte anbieten zu können. Besuchen wir diese Veranstaltungen, damit die durchführenden Vereine auch für ihre Bemühungen einen gebührenden Dank erhalten!

Ich wünsche euch im Namen der Gemeinde einen schönen Frühling - wir sehen uns bei den Festen und Veranstaltungen - und alles Gute!

Bgm. Ingo Mayr

Bauhof erweitert - GH Stern wird reaktiviert



Die neugebauten Kojen und das Flugdach Foto: gem

Gasthof Stern erwacht aus Dornröschenschlaf.

Mehr als 10 Jahre schlummerte der Gasthof Stern vor sich hin - seit dem heurigen Frühjahr regt sich aber wieder intensive Bautätigkeit. Der Besitzer, die Fa. Franz Thurner, renoviert und erweitert das Gebäude, welches ab Juli als Frühstückspension und Jugendherberge betrieben wird, großzügig. Nahezu alle Roppnerinnen und Roppner sind froh, dass dem einst so beliebten Gasthof wieder Leben eingehaucht wird, zumal in den vorherigen "Dornröschenschlafjahren" auch der Garten und der Parkplatz stark verwilderten und keinen schönen Anblick darstellten. (gem)

Bauhof wurde in Eigenregie erweitert.

Nachdem die Bauhofmitarbeiter im vergangenen Herbst im Bereich des Bauhofs ein Flugdach errichteten, in dem ein Teil der Arbeitsgeräte, aber auch weniger witterungsbeständige Materialien, wie Bretter und Kanthölzer, einen wettergeschützten Lagerplatz finden, wurden in den vergangenen Wochen neue Kojen für die Aufbewahrung von Steinen, Humus etc. erbaut. Auch diese Arbeiten wurden durch das Gemeindeteam erledigt, um die Kosten überschaubar zu halten. Demnächst ist der Bau eines Waschplatzes samt Ölabscheider geplant, ehe der Vorplatz asphaltiert wird. (gem)



Der GH Stern wird zu einer Herberge umfunktioniert Foto: gem



Knallerei zu Silvester...

Auch heuer nahm die rücksichtslose Knallerei zu Silvester (bzw. schon am Tag vorher, am Tag nachher und generell während des ganzen Silvestertages) ein nicht mehr akzeptables Ausmaß an. Es wurden wieder augenscheinlich und vor allem unter tosendem Lärm tausende von Euros in die Luft verpulvert und diese damit mit giftigen Chemikalien angereichert. **Was einigen wohl nicht klar sein dürfte, ist, dass laut dem Pyrotechnikgesetz i.d.g.F. Feuerwerke im Ortsgebiet grundsätzlich VERBOTEN sind** - außer es liegt eine Ausnahmegenehmigung des Bürgermeisters vor. Für Verstöße drohen gar Strafen bis zu 10.000 Euro. Wer kleine Kinder oder Tiere zuhause hat, weiß, was die andauernde Knallerei anrichten kann. Von innerer Unruhe, über Schlafstörungen bis zu anhaltenden Angstzuständen u.a.m. Die Schadstoffbelastung der Luft und der Müll auf den Wiesen durch die abgefeuerten Raketen und Böller stellen zweifellos ebenfalls ein großes Problem dar. Das während des Jahres oft zur Schau gestellte Umweltbewusstsein dürfte bei einem großen Teil der Bevölkerung zu Silvester offensichtlich bei null liegen. Aber auch von der Wirtschaftskrise scheint es am Jahresende keine Spur mehr zu geben... Wenn schon ein Feuerwerk, dann ein spektakuläres, zeitlich begrenztes und vor allem genehmigtes an einem zentralen Ort! So organisierte und finanzierte der Roppener Wirtschaftsverband zum Jahreswechsel 2012/13 bereits zum 3. Mal in Folge am Burschl bzw. am Turnsaalparkplatz ein großes Klangfeuerwerk. Die Show startete um 00.15 Uhr und dauerte ca. eine Viertelstunde. Hier konnte man wirklich tolle Raketen sehen, und wer wollte, konnte am Turnsaalparkplatz bei einem Glas Sekt auch die auf das Feuerwerk abgestimmte Musik hören. Die aufwendig vorbereitete Pyrotechnikshow wurde jedenfalls eindrucksvoll und perfekt von den Profis ausgeführt und am Neujahrstag waren bereits am Burschl Personen mit Müllsäcken unterwegs, um die Überbleibsel des nächtlichen Events einzusammeln! Gerade die Organisation eines so tollen Klangfeuerwerkes macht doch jedes private Feuerwerk überflüssig, oder? Wie weit würde das führen, wenn z.B. beim Innsbrucker Bergsilvester oder beim Silvesterpfad in Wien jeder seine Raketen und Böller abfeuern würde? ...meint Wolfgang Raggl

Aktion Fastensuppe 2013

Ein herzliches Vergeltsgott ALLEN, die auch heuer wieder durch die Teilnahme an der "Aktion Fastensuppe", einer Aktion der Katholischen Frauenbewegung, ihre Solidarität mit Menschen gezeigt haben, für die das Dasein ein ständiger Kampf ums Überleben bedeutet. Die Spenden brachten einen Erlös von 1270 Euro, die für Projekte in Indien und auf den Philippinen verwendet werden.



In der Küche. Luigis Pressknödel waren fast zu köstlich für den Aschermittwoch!

Foto: M. Th. Heiß

Herzlichen Dank wiederum der Bäckerei Rudigier in Haiming, der Bäckerei Perktold in Imst und "Nah und Frisch" Schuchter in Roppen für die Brotspende!

Tausend Dank dem "Chefkoch" Luigi für seine köstlichen Suppen, ebenso den Helferinnen in Küche und Saal - Hanni, Resi, Gertrud, Marie-Luise und Gabi und allen, die das Suppenangebot durch ihre Mithilfe - zu Hause - bereichert haben (Monika, Ursula, Gretl, Hanni, Gertrud, Gerda, Margit)! Auch Manfred, der sich immer um die Tische und Stühle im Kultursaal sowie um das Anbringen der Plakate kümmert, vielen Dank, ebenso Alex für die Mitgestaltung der Einladungen; aber auch ein Dankeschön an die Gemeinde, die alljährlich die Kosten für die Postwurfsendung übernimmt. (M. Th. Heiß)

Mit einem Fingerzeig zu allen Infos über die Gemeinde!

Als eine der ersten Gemeinden Tirols bietet die Gemeinde Roppen ab sofort die Möglichkeit, auch über Smartphone, Tablet etc. aktuelle Infos - wie News, Veranstaltungstipps, Fotogalerie, Müllabfuhrtermine u.v.m. - aus unserer Heimatgemeinde Roppen abzurufen. (gem)



Fortschreibung des Örtl. Raumordnungskonzeptes

Im Tiroler Raumordnungsgesetz wird das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖRK) als übergeordnetes Instrument der örtlichen Raumplanung vorgeschrieben. Der Flächenwidmungsplan und die Bebauungspläne dürfen dem ÖRK nicht widersprechen.

Das Örtliche Raumordnungskonzept von Roppen ist seit 2004 rechtskräftig.

Nach 10 Jahren ist das Konzept gemäß den gesetzlichen Bestimmungen fortzuschreiben und vom Gemeinderat zu beschließen. Die Arbeiten zur Fortschreibung wurden an den Raumplaner DI

Friedrich Rauch, Planalp ZT GmbH vergeben und werden gemeinsam mit dem Gemeinderat durchgeführt. Basierend auf einer Analyse der jüngeren Entwicklung Roppens werden jene Bereiche des Gemeindegebietes festgelegt, in denen im nächsten Jahrzehnt eine bauliche Entwicklung zulässig ist. Auch die Flächennutzung (für Wohnzwecke, Gewerbebetriebe etc.) sowie die Dichte und das Ausmaß der Bebauung wird im ÖRK dargestellt. Für jene Flächen, die nicht für bauliche Zwecke vorgesehen sind, erfolgen Festlegungen zu ihrer Freihaltfunktion (z.B. landwirtschaftliche Freihaltflächen, ökologische und landschaftliche Freihaltflächen).

Seit 2011 muss bei der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes auch ein Verfahren nach dem Tiroler Umweltprüfungsgesetz

durchgeführt werden. Dabei werden die möglichen Auswirkungen auf die Umwelt erfasst und beurteilt. Dazu wird ein eigener Umweltbericht erstellt.

Der Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes wird samt

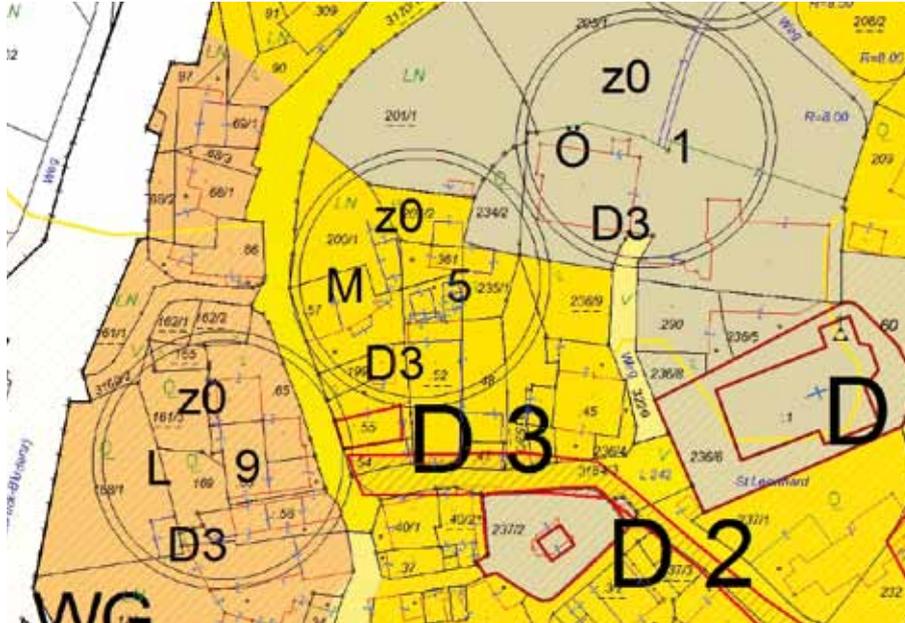
Möglichkeit, sich im Detail zu dem Entwurf zu informieren. Die Termine der öffentlichen Auflage, der Gemeindeversammlung und des Sprechtages werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Gemeinderat wird über die während der Auflagefrist eingelangten Stellungnahmen beraten. Wenn der Entwurf aufgrund der Stellungnahmen geändert wird, muss er nochmals öffentlich aufgelegt werden und anschließend beschlossen werden, ehe er dem Land Tirol zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorzulegen ist. Nach Einlangen der Genehmigung tritt das neue Raumordnungskonzept mit Ablauf der Kundmachungfrist in Kraft und ersetzt das bestehende Konzept.

Die Gemeinde Roppen bittet die Roppnerinnen und Roppner um ihre Zusammenarbeit, indem persönliche Wünsche und Fragen zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes in den nächsten Wochen und Monaten formuliert werden, wobei die Mitglieder des Raumordnungsausschusses hilfreich zur Seite stehen.

Raumordnungsausschuss der Gemeinde Roppen:

Bgm. Ingo Mayr (Obmann), Vize-Bgm. Günter Neururer, GV Barbara Gstrein, GV Stefan Rauch, GR Marion Eigl, GR Jochen Baumann (gem)



Ausschnitt aus dem ÖROK 2004

Grafik: gem

Umweltbericht vom Gemeinderat zunächst dem Land Tirol zur Vorprüfung übermittelt. Anschließend wird der Entwurf zur öffentlichen Auflage beschlossen und über 6 Wochen öffentlich aufgelegt (voraussichtlich im Herbst 2013). Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Besitz haben, steht das Recht zu, bis spätestens einer Woche nach der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben. Zum Umweltbericht darf jede(r), auch nicht ortsansässige Personen, eine Stellungnahme abgeben.

Während der Auflagefrist erfolgt eine öffentliche Präsentation des Entwurfes in einer Gemeindeversammlung. Bei einem Bürgergespräch besteht anschließend die



Krabbelstube sucht neue Führung, Kinderbetreuung wird ausgebaut!



Die Krabbelstubenkinder mit Wilma und Magdalena Foto: gem

Seit 16 Jahren steht die Krabbelstube Roppen unter der Führung von Wilma Raggl und Magdalena Pfaueler. Die äußerst beliebten und erfahrenen Betreuerinnen werden ihre Tätigkeit mit Beginn der Sommerferien beenden, weshalb die Gemeindeführung auf der Suche nach neuen Interessierten ist. Gemäß der För-

derrichtlinien des Landes müsste die Betreuung auf alle Werktage außer Samstag ausgedehnt werden; kindergartenpädagogische Ausbildungen werden zum Teil vorausgesetzt.

Wer Interesse hat, auf Vereinsbasis bei der Krabbelstube mitzuarbeiten bzw. deren Leitung zu übernehmen, sollte sich bis 29. Mai bei der Gemeinde melden. Nähere Auskünfte erteilen GV Barbara Gstrein, Obfrau des Sozialausschusses sowie Bgm Ingo Mayr.

Die Sommerbetreuung für Kinder von 4 bis 12 Jahren, die Roppen gemeinsam mit der Gemeinde Sautens anbietet, wird auf insgesamt 7 Wochen ausgebaut. Wie im Vorjahr stellt Kindergartenpädagogin Claudia Santeler ein abwechslungsreiches Programm, das auch Ausflüge in die Knappenwelt, ins Ötzi-Dorf, an den Piburger See, sowie bei Schönwetter ins Schwimmbad oder an den Area-Badesee beinhaltet, zusammen. Die Anmeldungen sollten bis Ende Mai bei der Gemeinde einlangen, um das Betreuungsangebot auf die Gruppengrößen abstimmen zu können. (gem)

Roppner Faschingstreiben 2013

Heuer veranstaltete die Vinzenzgemeinschaft Roppen am 26. Jänner erstmals einen Kindermaskenball im Kultursaal. Viele können sich wahrscheinlich daran erinnern, dass die Ortsbäuerinnen vor einigen Jahren am Wochenende nach dem Weiberball am Unsinnigen Donnerstag eine ähnliche Veranstaltung organisierten.

Zahlreiche maskierte Kinder folgten mit ihren Eltern der Einladung und verbrachten gemeinsam mit den Vinziclowns sowie DJ Jürgen einen lustigen Nachmittag mit viel Spaß und Musik. Der enorme Besucherandrang war für die Organisatoren doch eine große Überraschung, ist aber die beste Voraussetzung für die Etablierung dieser Veranstaltung in den kommenden Jahren. (gem)

Am 27. Jänner fand wieder das vom Männerchor organisierte Maskenrodeln von der "Reith" statt.

Trotz dem Umstand, dass heuer aufgrund mehrerer Faschnachts- und Sportveranstaltungen in der Umgebung weniger Masken teilnahmen, wurde es eine sehr gelungene und schöne Veranstaltung. Auf diesem Wege möchte sich der Männerchor bei allen Teilnehmern für die schönen und originellen Masken, aber auch bei den Sponsoren recht herzlich bedanken. (Obmann Bernhard Benz)

Den Abschluss des Faschingstreibens bildete der beliebte Weiberball im Kultursaal. Wie gewohnt, wurde die Veranstaltung bestens von den Ortsbäuerinnen organisiert. (gem)

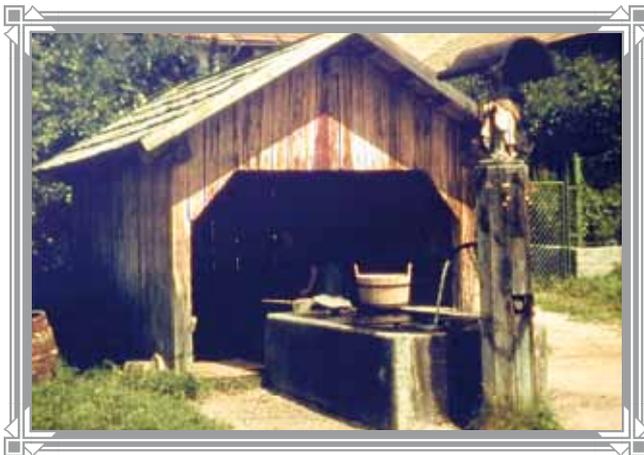


Ein großer Erfolg war der Kindermaskenball Foto: Vinzenzgem.



Das Maskenrodeln mit Ziel beim Schießstand Foto: Männerchor

Roppen Damals & Heute: Der Löckpuitter Brunnen



Früher war noch ein „Brunnenhüttli“ angebaut Foto: Chronik



Der Löckpuitter Brunnen heute.

Foto: gem

Der Brunnen in der Löckpuit wie er früher ausgesehen hat und wie er sich heute präsentiert. Ein Sinnbild für den Wandel der Zeit und der Gesellschaft. Die traditionellen Dorfbrunnen in den alten Weilern waren mit einer Brunnenhütte ausgestattet. Die Bevölkerung benötigte diese Einrichtungen als Waschplatz für die wöchentliche Wäsche. Es gab ja noch in keinem Haushalt eine Waschmaschine. Zudem erwies sich die Wasserversorgung der einzelnen Häuser nur unzureichend und vor allem in den Wintermonaten war durch Frost Wasser im Haus oft Mangelware. So dienten die Dorfbrunnen als Wasserversorger und entwickelten sich auch als Kommunikationszentren für die Bevölkerung. Erst mit Errichtung der Wasserleitung für das gesamte Dorf Ende der 50er-Jahre hatten alle Haushalte ausreichend Wasser zur Verfügung. Damit verloren mit der Zeit auch die Brunnen ihre wichtige Versorgungsfunktion und wurden umgestaltet. Als Waschplatz werden diese traditionellen Wasserspender kaum noch benutzt, aber als Treffpunkt scheinen die Brunnenplätze nach wie vor beliebt zu sein. Für unser Ortsbild sind die Brunnen jedenfalls eine nicht wegzudenkende Bereicherung! An dieser Stelle sei auch allen Anrainern gedankt, die sich immer um die Pflege und Gestaltung der Brunnenplätze bemühen. (Chronikteam)

Die HOU! wird ab dieser Ausgabe (Nr.42) komplett in Farbe gedruckt!

Stell'ts enk voar...

...au Weh, kimm i it nöch mein Umzug ins Auslond z'Weihnachte s'earschte Mól auf Bsuaach in mei ólts Huamatle, nóche haut's mi schua voar dear Kirche auf's Maul. Do hóbe sig decht die Gmuaneler wohrscheinlig denkt, wenn's gród amól schneibt, nóche schiabe miar ins im Zentrum a Haiffele zomm, dass die Leit länger eppas vu dar weiße Prócht hóbe. Wer woass, ob nou amól wós nöch kimm?

Und déis Haiffele voar'n Kriagerdenkmól hot's wirklich in sich khet: trotz Weihnachtstauwetter und an stórke Réige isch es gónz unerwórtet it wéck gonge... Na, es isch sougór draus auf uamól a ougfroarene "natürliche Parkbarriere" gwoare und a pór Kirchgänger hóbe sig - gleich wie i - schua "unfreiwillig bucke" miasse, um die Konsischtanz aus dear Néichne überprüfe z'kenne. Isch decht ou eigenórtig, dass untern Tóg s'Wósser darvou rinnt und dóraus in der Nócht a

pleckete Eisgólle auf'n Asphalt weart, ouder? Wia miar z'Oahre kéime isch, gab's jo iatz z'Roupe sougór ou nou an nuie Gemeindefraktór mit Frontlóder und óllem drumm und drou. Obar déin weard ma am Oufóng hóld verständlicher Weise ou nou it a sou stórk beanspruche kenne! Mei, wie i im letschte Winter nou do gwouhnt hon und es selche Masse Schnea khet hót, hót's hóld außer die Hundschiss nou kuane Probléime géibe. Óbar mei, ólles kónn ma hólt ou it ólbig und glei hóbe und mi - als nunmehrige Auswartige - geah'ts jo eigentlich, bis auf die Wummse auf mein Kopf, eh nix mia ou...

Trotzdém zum Schluss nou a kluaner Tipp vu miar - speziell für die hiesige Gmuaneler und Volksvertreter: Wia schua dar Helmi im Kinderverkehrsclub gséit hót - "Augen auf, Ohren auf..."

... muant enker Vinzenz, Gastkommentator

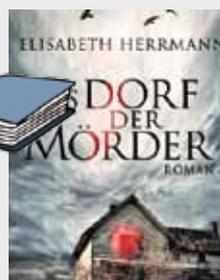


Die Roppener des Jahrgangs 1967 unternahmen 2012 einen Ausflug nach Wien. Foto: Romeo Stefani



Paula König nahm als älteste Teilnehmerin aktiv am Landeswandertag des Österr. Pensionistenverbandes teil. Foto: R. Fae

Buchtipps der Bücherei



1813 Kriegsfeuer

Originaldokumente aus der Zeit um 1813 gewährten der Autorin Sabine Ebert neue Einblicke um die Völkerschlacht bei Leipzig. So entstand ein ergreifender Historien-Roman, in dem sich die Schicksale unterschiedlichster Menschen miteinander verweben. Ein General riskiert Kopf und Kragen für seine Überzeugung, eine Gräfin wird aus Liebe zur Spionin...

Das Dorf der Mörder

Das Dorf der Mörder von Elisabeth Herrmann wurde zu Recht mit dem Deutschen Krimipreis 2012 ausgezeichnet. Grausige Vorkommnisse in der Vergangenheit gipfeln in einem Mord im Berliner Tierpark. Eine übel zugerichtete Leiche wird im Gehege der Pekari-Schweine gefunden. Ob die Tatverdächtige tatsächlich den Mord begangen hat? Hochspannung am Beginn, gefolgt von Unvorhersehbarem, endet in einem Finale das man so einfach nicht erwartet hätte. (A. Ennemoser)

Sommer-Öffnungszeiten der Bücherei:

Dienstags, 18.00 bis 19.30 Uhr

Im November 2012 unternahmen die 1967er anlässlich ihres 45ers einen zweitägigen Ausflug in die Bundeshauptstadt und statteten somit ihrer Jahrgangskollegin Helga Ennemoser einen Besuch ab. Höhepunkt dabei war ein Besuch des Musicals "Sister Act". Das berühmte "Tüpfchen auf dem i" dieses Ausflugs war aber, dass auch Brigitte Wolf mit von der Partie war. Sie absolvierte die Volksschule in Roppen, ehe ihre Familie 1978 ins Burgenland übersiedelte. Einige ihrer JahrgangskollegInnen haben sie seither nie mehr gesehen, dementsprechend groß war die Freude auf beiden Seiten sich wiederzusehen. (Romeo Stefani)

Beim Landeswandertag des Österreichischen Pensionistenverbands in Fügen am 9. September 2012 wurde das Mitglied Paula König als älteste Teilnehmerin mit einem Geschenkkorb geehrt. Der PVÖ-Bez.-Ausschuss mit Obm. Reinhold Fae gratuliert dazu recht herzlich. Paula bewältigte an diesem Tag sogar die lange Strecke von 8,5 km! (Reinhold Fae)

Im November 2012 fand in der Galerie am Kirchplatz die Ausstellung "TONART SPUREN DES FEUERS" vom Roppener Künstler Alois Baumann statt.

Pfarrer Ewald Gredler aus Ötz hielt bei der Vernissage die einführende Laudatio und die Newcomer Band



Keramikern des Roppener Künstlers Alois Baumann wurden in der Galerie am Kirchplatz präsentiert Foto: gem



Theresia und Eduard Knabl feierten das Jubiläum der Diamantenen Hochzeit (li. BH Waldner, re. BM Mayr) Foto: gem

"Carpe diem" aus Roppen sorgte für die musikalische Gestaltung. Die Ausstellung wurde in den Ausstellungstagen ausgezeichnet besucht und viele der tollen Werke wechselten den Besitzer. (M. Eigl)

Beim Kabarett "Bergbauer Luis", welches im Herbst 2012 über die Bühne ging, freuten sich die Veranstalter über einen ausverkauften Kultursaal. Ca. 250 Besucher lachten Tränen beim Auftritt des Tiroler Kabarettisten und KFZ-Meisters Manfred Zöschg. In seiner Parade-rolle als Professor Genius oder als Südtiroler Bergbauer erklärt Zöschg die Evolution, die im Südtiroler Ultental den perfekten Mensch hervorbrachte. (M. Eigl)

Ein weiterer Kabarettabend stand am 6. April im Kultursaal am Programm. Prof. Dr. Jürgen Zulley, seit über 35 Jahren im Bereich der Schlaufforschung tätig, entwickelte gemeinsam mit den Schauspielern des Regensburger Turmtheaters, Martin Hofer und Heinz Müller, ein gemeinsames Theaterprojekt. Unter dem Aspekt "Fröhliche Wissenschaften" werden fundierte Erkenntnisse aus jahrelanger Schlaufforschung, sowie praxisnahe Ratschläge in einer Mischung aus Vortrag und Theater mit viel Humor einem breiten Publikum näher gebracht. Die Zuhörer in Roppen amüsierten sich jedenfalls prächtig und nahmen wertvolle Tipps zum Thema



Ein weiteres Jubiläum der Goldenen Hochzeit konnten Margarete und Manfred Neuraüter begehen. Foto: gem



Bgm.-Stv. Günter Neururer und BH Waldner gratulierten Emil und Stefanie Köll zur Goldenen Hochzeit. Foto: gem



Lisl und Hubert Gstrein feierten ebenfalls die Goldene Hochzeit. BH Waldner u. BM Mayr fanden sich als Gratulanten ein. Foto: gem

Schlafen mit nach Hause. (gem)

Am Freitag vor den Osterferien organisierte der Kulturausschuss kurzfristig eine Rocknacht im Kultursaal. Mit dabei waren die "Upperland Funkband", die "Watercocks" und die Gruppe "PREY". Bei den Bands musizierten übrigens auch 2 talentierte Roppener Musiker: Max Schrott als Drummer und Gitarrist bei der "Upperland Funkband" und Fabian Schuler als Bassist bei "PREY". (gem)



Gustav und Rosmarie Prantl sind ebenfalls seit 50 Jahren verheiratet. Bgm.-Stv. Neururer u. BH Waldner gratulierten. Foto: gem

Konrad und Midl Melmer

Ein Portrait

Allzulange liegt es nicht zurück, wo so mancher dem Konrad Melmer beneidenswert nachgeschaut hat, wenn er auf seinem Fahrrad nach Oberängern tretete. Nun ja, dieses Steilstück blieb dem in Oberängern geborenen und aufgewachsenen Konrad nie erspart, wenn er nach Hause wollte.

Midl und Konrad, welche vor 3 Jahren ihre Goldene Hochzeit feiern konnten, genießen ihren Lebensabend. Die beiden waren in ihrem Leben nicht nur auf einem barrierefreien Weg unter-

wegs. Rückblickend sind sie dem Herrgott sehr dankbar, dass er ihnen immer wieder helfend zur Seite stand.

Midl ist mit Konrad in ihrem Elternhaus geblieben. Dort, wo sie mit ihren 8 Geschwistern groß geworden ist, wuchsen auch ihre gemeinsamen Kinder Martin, Stefan, Christoph und Maria heran. Vom Küchenfenster aus kann der Konrad hinaufschauen zu seinem Elternhaus. Auch er stammt aus einer kinderreichen Familie.

Die Wurzeln der beiden reichen zurück ins Pitztal. Sowohl Konrads als auch Midls Vater stammen aus St. Leonhard im Pitztal. Melmer und Larcher sind keine Namen, die es in Roppen gab.

Konrads Vater Sigmund verschlug es nach Roppen, weil er in seinem Heimatdorf keine Arbeitsmöglichkeit hatte. Und hier lernte er seine Frau Antonia kennen, welche eine geborene Ennemoser war. Antonias Onkel war der allen bekannte letzte Fürstbischof von Brixen.

Konrads Eltern Antonia und Sig-

mund wurden nicht nur von ihren eigenen Kindern Vater und Mutter gerufen. Das waren sie für alle



Konrad und Midl Melmer

Oberängerer. In ihrer Stube ging es oft turbulent her, die Kinder waren bei den Melmers herzlich willkommen. Und außerdem wohnte in dem Haus noch eine zweite Familie, die Tandler's. Und in unmittelbarer Nachbarschaft waren die Schuachtlers.

Die Arbeit in der Landwirtschaft war aufgrund des steilen Geländes recht beschwerlich. Das Korn wurde z.B. in Säcke gefüllt und auf einem Leiterwagen zum Müller in die Ebene gebracht. Aber ein Sägewerk stand in Oberängern. Sonntags ging man des Öfteren betend bis zur Sautner Kapelle.

Konrad war ein fleißiger Ministrant. Einmal bekam er zwecks einer versäumten Messe vom damaligen Pfarrprovisor Riedl-Gatt eine Rüge. Schuld daran war einzig und allein eine Maus. Das offene Kammerfenster daheim war für die Maus einladend genug, und in Konrads Hosentasche steckte bereits der Jausenapfel für den kommenden Schultag.

Durch den Hosenstoff hindurch hat sie genagt und das entstandene Loch konnte morgens von der Mutter nicht schnell genug gestopft werden.

Konrad erlernte den Beruf des Schlossers. Damals hatte die Firma Hörburger ihre Schlosserei noch beim Jaud. Solange es möglich war, fuhr er mit dem Rad dorthin.

Anschließend arbeitete er als Betriebschlosser in der Textilfabrik in Nasereith. An den Wochenenden sattelte er wiederum

sein Fahrrad und trat die Heimfahrt an. Weiters war Konrad 4 Jahre lang als Bauschlosser in Zürich tätig. Auch dort war das Fahrrad sein ständiger Begleiter. Ein schwerer Unfall zwang ihn, nach Hause zurückzukehren.

Direkt vor dem Haus von Midl und Konrad befindet sich der Bischlong. Konrad war ein begeisterter Schifahrer. Wie oft hat er mit seinen Schiern den Hang angetreten, damit die Kinder ihren Spaß beim Schifahren und Rodeln haben konnten. Ihr ältester Sohn hatte es schon als kleiner Knirps nicht erwarten können, bis sein Vater von der Arbeit kam, die Schier anschnallte und mit ihm auf dem Arm die Piste hinunterfuhr.

So manches Schirennen fand für die Roppener am Bischlong statt. Der Torlauf wurde von Konrad, dem Obmann der Sektion Schilaufl gesteckt.

HOU! wünscht den beiden noch eine schöne gemeinsame Zeit! (rb)

Foto: Privat



Ehrungen bei der Schützenkompanie



Gehrt wurden Obm. Norbert Rudigier mit der bronzenen Verdienstmedaille und Hartl Rauch, Ernst Pohl und Anton Ennemoser mit der Ehrenmitgliedschaft. Foto: Schützenkompanie



Den Marketenderinnen Sabine Rudigier und Nadine Neururer wurde am Herz-Jesu-Sonntag die „Katharina-Lanz-Medaille“ verliehen. Foto: Schützenkompanie

Der Herz-Jesu-Sonntag, Gelöbntag der Landstände von 1796 und höchster Schützenfeiertag in Roppen, ist stets Anlass, verdiente Mitglieder zu ehren.

Neben den Schieß- bzw. Jahresauszeichnungen wurden 2012 besonders die Gründungsmitglieder mit der verdienten Ehrenmitgliedschaft geehrt. Sie haben mit Treue, Verzicht und Fleiß die Kompanie in den schweren, entbehrungsreichen Zeiten der Nachkriegszeit wieder aufgebaut und waren unter anderem bei der Verabschiedung der französischen Besatzungsmacht unter deren General Béthouart dabei. Die Schützen-

kompanie Roppen bedankte sich mit einer Ehrensalue und einer anschließenden Frontabschreitung bei den Geehrten. Neben diesen Auszeichnungen wurde dem Obmann Norbert Rudigier die bronzenne Verdienstmedaille verliehen. Die Kompanie gratuliert nochmals herzlichst allen Geehrten - Schützenheil!

Katharina Lanz nicht nur als Medaille vergeben, sondern auch erleben. Unter diesem Motto war 2012 bei der 100-Jahr-Feier des Monuments der großen Tiroler Freiheitskämpferin Katharina Lanz in Buchenstein auch eine Vertretung des Bezirkes Imst angereist -

übrigens die einzige Abordnung aus Nordtirol. Die Einladung erfolgte von der Kompanie Buchenstein, welche sehr großzügig die Verpflegung und Übernachtung der Gäste übernahm. Beeindruckend zeigten sich die Roppener Schützen besonders von einer sehr ergreifenden geschichtlichen Festrede. Ein großer Dank und Gratulation für die Ausrichtung des tollen Festes gebührt der Kompanie Buchenstein. In Roppen verlieh dann die Schützenkompanie Roppen die "Katharina-Lanz-Medaille" an die Marketenderinnen Sabine Rudigier und Nadine Neururer.

(N. Rudigier, red.)

Paula Santer - 35 Jahre Hebamme in Roppen

Zum 105. Geburtstag im kommenden Sommer 2013: Im IMSTER BEZIRKSBLATT vom Jänner 1974 ist zu lesen: „Wohl mehr als tausend Erdenbürger unseres Bezirkes können der Roppener Sprengelhebamme Paula Santer herzlich Dank im Nachhinein sagen. Mit Ende des Jahres 1973 ging die überaus verdiente Hebamme nach guten 35 Jahren beispielhafter Dienstausbübung in den Ruhestand. Die am 30. August 1908 geborene Mutter von drei Kindern trat am 13. August 1938 den schweren Beruf einer Geburtenhelferin an. Ruft man sich die Umstände der Zeit bis 1948 ins Gedächtnis, kann man sich vorstellen, dass Paula Santer oft Hebamme und Arzt zugleich sein musste. So waren in der Zeit von 1942 bis 1948 überhaupt nur Heimentbindungen möglich. Mit einfachsten Mitteln mussten diese Hausgeburten durchgeführt werden. Seit 1963 selbst leidend, doch nicht aufgebend, war Paula Santer immer zur Hilfeleistung der werdenden Mütter da. Selbständigkeit und dienstbewusste Treue zeichnen die jetzt im Ruhestand stehende Hebamme aus. Ihr Mann starb zu Ostern 1973. Das IMSTER BEZIRKSBLATT wünscht der verdienten Paula Santer einen geruhsamen und langen Lebensabend.“ Frau Santer ist am 31. Jänner 1981 im 73. Lebensjahr gestorben.



(M. Th. Heiß)

Dreikönigs-Aktion 2013 - Danke!

Jahr für Jahr ziehen Mädchen und Buben im Gewand der Heiligen Drei Könige bei Wind und Wetter von Haus zu Haus, singen und bringen die Weihnachtsbotschaft und bitten um Spenden für die Schwachen und Hilfsbedürftigen auf dieser Welt. In diesem Jahr wurden 3 Gruppen mit neuen Kleidern ausgestattet und 4 Gruppen mit neuen Kronen und Weihrauchfässchen.



Eine der Sternsingergruppen.

Foto: rb

Die Pfarre bedankt sich bei Herrn Günther Auer, der Wasserwacht, dem Männerchor, dem Alpenverein, dem Obstbauverein, bei den Voices, beim Eisstockverein und

bei der Bergwacht für die Finanzierung von insgesamt 8 Kronen. Ein großes Vergelt's Gott ergeht an die Ortsbäuerinnen unter der Leitung von Gertrud Prantl, welche uns aus

dem Erlös des Weiberballs Kronen, Weihrauchfässchen und den Stoff finanziert haben. Danken möchte ich aber auch meiner Mutter Berta Pali für das Nähen der Kleider.

Wie sie selbst an den strahlenden Gesichtern auf dem Foto sehen können, stellen sich die Ropener Kinder immer wieder gerne in den Dienst einer so wertvollen Aktion. Danke auch an die Bevölkerung für die nette Aufnahme und die vielen Süßigkeiten, danke den Begleitpersonen, allen Helfern und unserer Gemeinde. (rb)

DANKE! Den Beziehern von **Essen auf Rädern**, besonders Frau M.K., ist es ein großes Bedürfnis, sich recht herzlich bei den Zustellern der Mahlzeiten für ihre ehrenamtliche und umsichtige Tätigkeit zu bedanken! (red)

"Mongwosser als Schutz vor die Kobeswürm"

Die ältere Generation wird sich noch daran erinnern können, dass am Tag nach Mariä Heimsuchung das Wasser in dem vor dem Hof des Ennemoser Anton in Mairhof stehenden Brunnen gesegnet wurde.

Einige Tage vorher wurde das Wasser ausgelassen, der Brunnen gründlichst gereinigt und wieder mit frischem Wasser gefüllt. Nach der Heiligen Messe segnete der Priester auf die Fürsprache des Heiligen Magnus das frisch eingefüllte Wasser, das die Bevölkerung in Kannen mit nach Hause nahm und über die Krautpflanzen goss.

Der im alpenländischen Raum verehrte Schutzpatron und Nothelfer



Das Wasser im Mairhofer Brunnen wurde am Tag nach Mariä Heimsuchung gesegnet.

Foto: gem

gegen Mäuse, Raupen und Engerling-Plagen wurde angerufen, um die Krautpflanzen vor dem gefürchteten Krautwurm zu verschonen und in Folge auf eine gute Ernte im Herbst hoffen zu dürfen.

Der um 699 bei St. Gallen geborene Missionar kam etwa um 730 im Auftrag des Augsburger Bischofs gemeinsam mit zwei Glaubensboten ins Ostallgäu und später in die Gegend um Füssen. Ausgerüstet mit Wanderstab und Kreuz soll er, wie die Legende berichtet, vieles Ungetier verscheucht haben, auch die Vertreibung von Bären und Schlangen wird erwähnt. Die Bevölkerung rief ihn um seine Fürbitte gegen Feldschädlinge an. Ihm zu Ehren wurden zahlreiche Bildstöcke, Kapellen und Kirchen errichtet. Die Verehrung des Hl. Magnus geht in Tirol bis ins Mittelalter zurück. (rb)



In Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück!

Am 20. Jänner ereilte uns die Nachricht, dass Luise Neururer entschlafen und zu Gott heimgekehrt ist.

Vielen kam wohl derselbe Gedanke, als sie die Lourdeskapelle betrat. Wie viele Male hat die Luise sich von Verstorbenen liebevoll verabschiedet? Beim "Aufputzen" war sie in Gedanken immer bei dem, der gerade aus unserer Mitte geholt wurde. Sie achtete ganz besonders darauf, dass in der Leichenkapelle alles perfekt erledigt wurde. Die Umrandung des Sarges mit Efeu und Blumen, die Ausrichtung der Leuchter, das Aufstellen der Kränze, darauf legte die Luise sehr großen Wert. Und wenn am Begräbnistag die Kränze auf die Grabstätte gelegt wurden, wick sie den Männern nicht gerne von der Seite. Ihr kritischer Blick verriet sofort, ob sie zufrieden war, ansonsten hat sie schon selbst noch Hand angelegt.

Luise war für unsere Pfarre eine besonders wertvolle Person. Über viele Jahre war sie für das "Aufputzen" zuständig. Übernommen

hat sie diese Arbeit von ihrer Schwägerin Maria Thuille. Manchmal hatte die Luise so eine Art Vorahnung, dass sehr bald wieder jemand fortgehen muss. Ihre innere Unruhe hielt sie des Öfteren zurück und sie verschob die geplanten Urlaubstage bei ihrer Tochter Steffi im Zillertal.

Luise war über viele Jahre hinweg auch eine verlässliche Unterstützung für unsere Altmesnerin Burgl. Die beiden hatten das Ruder sehr gut in der Hand. Bevorstehende Prozessionen haben die Luise im Alter sehr beschäftigt. Da konnte sie nicht zu Bett gehen, bevor sie nicht noch ihre Telefonate mit verschiedenen Personen geführt hatte, damit ja alles reibungslos ablaufen konnte.

"Unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben" - auch das konnte für niemanden zutreffender sein als für die Luise. Drei ihrer vier Kinder erblickten am Heiligen Abend das Licht der Welt. Ein Sohn, der Alois, starb im Alter von 10 Jahren. Und ihr Mann Heinrich ist auch schon lange vor ihr zu Gott



Luise Neururer +

Foto: rb

heimgekehrt. Ihre Familie und die Kirche waren der Luise das Wertvollste.

Die Pfarre Roppen bedankt sich ganz besonders für die vielen, vielen wertvollen Dienste und sie wird uns in liebevoller Erinnerung bleiben. (rb)

Vatertagskonzert am 9. Juni 2013 im Kultursaal Roppen

Unter dem Motto "Männer mag man eben", veranstaltet der Männerchor am Sonntag, den 09. Juni 2013 um 19:30 Uhr sein erstes Vatertagskonzert. Alle Interessierten sind dazu recht herzlich eingeladen! (Obm. B. Benz)

Buntes Frühjahrskonzert der Musikkapelle Roppen

Nach einem intensiven Probenwinter lud die Musikkapelle am 27. April 2013 zum traditionellen Frühjahrskonzert in den Roppner Kultursaal. Kapellmeister Klaus Heiß hatte wiederum ein abwechslungsreiches und sehr anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Eröffnet wurde das Konzert mit der wuchtigen Fanfare „Triumphales Vorspiel“. Weiters folgten im 1. Teil der „Einzug der Königin von Saba“, „Dynamica“, „Canzun“ und „Kebek“.

Der 2. Programmteil wurde mit dem Marsch „Der Sonne entgegen“ eröffnet. Anschließend folgte der „Tango Jalousie“, das Solostück „Tico Tico“ mit dem Solisten Johannes Schuchter und „When the Saints Go Marching In“. Zum offiziellen Abschluss präsentierten die Musikanten den Zuhörern noch rumänisch-jiddische Klänge mit „Bessarabyanke“ und den „Rumänischen Tänzen“. Als Zugaben folgten der „Schönfeld-Marsch“, die Polka „Die Kapelle hat gewonnen“ und das ruhige „Wiegenlied“. Schade, dass einige Sitzplätze frei blieben. Besonders die Roppener Bevölkerung scheint anspruchsvolle Musik wenig zu schätzen... (wr)



Foto: Simon Stelzhammer



Bericht der Freiwilligen Feuerwehr 2013



Bei der Jahreshauptversammlung konnten wieder einige Jungfeuerwehrmänner angelobt werden.

Foto: ffw

Am Samstag, den 16. März 2013, fand im Kultursaal Roppen die alljährliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Roppen statt. Kommandant OBI Albert Schöpf begrüßte neben einer großen Anzahl von Feuerwehrmitgliedern auch zahlreiche Ehrengäste, unter anderen den Bezirksinspektor-Stellvertreter Manfred Neururer, den Abschnittskommandanten Hubert Fischer und Bürgermeister Ingo Mayr. In seinem Tätigkeitsbericht konnte der Kommandant eine eindrucksvolle Statistik über das Jahr 2012 präsentieren. Daraus war zu entnehmen, dass die 89 Mitglieder starke Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Roppen im letzten Jahr knapp hundert Einsätze zu bewältigen hatte. Dies ist im Vergleich

wehrscheule in Telfs absolviert.

Auf der Tagesordnung stand heuer ein weiterer wichtiger Punkt nämlich die Neuwahlen des Vorstands. Alle vier Vorstandsmitglieder wurden von den anwesenden Mitgliedern für weitere fünf Jahre gewählt.

Abschließend möchte sich die Feuerwehr Roppen bei der Gemeindeführung, dem Bezirks- und Landesfeuerwehrverband und den vielen Gönnern und Sponsoren bedanken. Der Dank unserer Feuerwehrkameraden gilt selbstverständlich auch der Roppener Bevölkerung, die uns

zum Vorjahr ein Anstieg von knapp einem Drittel. Darüber hinaus wurden 90 Übungen beziehungsweise Schulungen zur Fortbildung der einzelnen Gruppen abgehalten und 26 Lehrgänge in der Landesfeuer-

bei diversen Festen, Veranstaltungen und bei der Haussammlung 2013 wiederum kräftig unterstützt hat.

(ffw)

Der Feuerwehrball 2013

Der diesjährige Feuerwehrball fand am Samstag, den 02. Februar 2013, statt.

Kommandant OBI Albert Schöpf konnte zahlreiche Gäste sowie eine Vielzahl von Abordnungen der Nachbarfeuerwehren begrüßen. Im Roppener Kultursaal sorgte das "Tschirgant Duo" für beste musikalische Unterhaltung.



Kassier Markus Kirchebner hatte auch beim heurigen gut besuchten Ball wieder viel zu lachen.

Foto: ffw

Die Freiwillige Feuerwehr Roppen bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei allen Gästen und Helfern für den gelungenen Abend.

(ffw)

Die Sieger beim Dorfschirennen '13:

Mini - weiblich - 2006 u. jünger, **Köll Lisa**; Mini - männlich - 2006 u. jünger, **Schuchter Phillip**; Kinder I - weiblich - 2004 bis 2005, **Vogl Hannah**; Kinder I - männlich - 2004 bis 2005, **Neururer Paul**; Kinder II - weiblich - 2002 bis 2003, **Schuchter Anna**; Kinder II - männlich - 2002 bis 2003, **Thurner Maximilian**; Schüler I - weiblich - 1999 bis 2001, **Natter Ilona**; Schüler I - männlich - 2000 bis 2001, **Köll Dominik**; Schüler II - männlich - 1998 bis 1999, **Vogl Julian**; AK III - männlich 1958 u. älter, **Schöpf Karl**; AK II - weiblich 1959 bis 1968, **Plattner Marianne**; AK II - männlich 1959 bis 1968, **Köll Johannes**; AK I - weiblich 1969 bis 1992, **Natter Lisa**; AK I - männlich 1969 bis 1981, **Neururer Martin**; AK - männlich 1982 - 1994, **Raggl Michael** (tus)



Die erfolgreichen Roppner Schifahrer

Foto: C. Schuchter



Fußball

von Jochen Baumann



Fußballer könnten Historisches schaffen!

Nach der Fusionierung unserer Kampfmannschaft mit dem SV Karres im Sommer verlief der Herbstdurchgang mehr als zufriedenstellend. Die SPG Roppen/Karres überwinterte auf dem ersten Tabellenplatz. Nun haben die Mannen rund um Trainer Dedi Halwax die große Chance in die Gebietsliga aufzusteigen, die zwei besten Mannschaften sind dazu berechtigt. Sollte es klappen, so könnte man getrost von einem historischen Erfolg sprechen, denn seit den 1970iger Jahren ist es keiner Roppener Kampfmannschaft mehr gelungen einen Aufstieg in diese Liga zu schaffen. Platz eins mit 32 Punkten, 10 Siegen, zwei Unentschieden und lediglich drei Niederlagen - so liest sich die tolle Herbstbilanz unserer Elf. Doch vor dem endgültigen Erfolg steht den Spielern noch ein hartes Stück Arbeit bevor. In der ersten Frühjahrsrunde

war Roppen/Karres in Sölden zu Gast. In einem erwartet schwierigen Spiel musste sich unser Team nach einem Rückstand mit einem 1:1-Remis begnügen. Trotz zweier hochkarätiger Torchancen war nicht mehr als der Ausgleichstreffer durch Ulli Pfausler drinnen und die Punkteteilung ging absolut in Ordnung. Im zweiten Spiel



war man in Wilten zu Gast. Dabei sannen unsere Jungs auf Wiedergutmachung, denn am Besele-Platz setzte es in den letzten zwei Jahren unglückliche Niederlagen. Emanuel Praxmarer sorgte nach wenigen Minuten für die 1:0-Führung, die Daniel Neururer mit dem 2:0-Endstand fixierte. In der Tabelle rangiert die SPG Roppen/Karres weiterhin auf Platz eins. Das Team hofft im spannenden Aufstiegskampf weiterhin auf die Unterstützung ihrer treuen Anhängerschaft. (jb)

Wegkreuz renoviert



Dieses Wegkreuz an der Römerstraße wurde von Schützenkameraden liebevoll restauriert.

**Dafür ein herzliches
Vergelt's Gott !**

(rb)

Termine Mai 2013 bis August 2013 > Was ist los in Roppen...?

Mai:

12.05.2013	Muttertag
12.05.2013	Kapellenfest in Ötzbruck
17.-19.05.13	Pfingstturnier
25.05.2013	Kindertheater, Kultursaal
26.05.2013	Kindertheater, Kultursaal
30.05.2013	Fronleichnam

Juni:

08.06.2013	Herz-Jesu-Feuer, Burschl
09.06.2013	Herz-Jesu
09.06.2013	Vatertagskonzert, Kultursaal
21.06.2013	Jugend musiziert, Musikpavillon
22.06.2013	Brunnenfest, Mairhof
28.06.2013	Grillabend, Eigl's Grill
28.06.2013	Schulschluss Open Air, Musikpavillon
29.06.2013	Riedle Fest, Neufeldsiedlung
30.06.2013	Almfest Maisalm

Juli:

07.07.2013	Auweichtermin Almfest Maisalm
12.07.2013	Platzkonzert, Musikpavillon
19.07.2013	Platzkonzert, Musikpavillon
20.07.2013	Discoabend, Eigl's Grill
26.07.2013	Platzkonzert, Musikpavillon
28.07.2013	Bergwachtfest

August:

02.08.2013	Platzkonzert, Musikpavillon
04.08.2013	Ausweichtermin Bergwachtfest
09.08.2013	Dämmerschoppen, Eigl's Grill
14.08.2013	Dämmerschoppen, Schulhausplatz
15.08.2013	Kirchtagsfest, Schulhausplatz
25.08.2013	Gipfelmesse
30.08.2013	Platzkonzert, Musikpavillon
01.09.2013	20 J. Alpenverein Roppen, Mutehütte

Aktuelle Termine auch online unter: www.roppen.at



Die Seilbahn in Roppen

Die Bundesforste waren und sind die größten Waldbesitzer im Gemeindegebiet Roppen. Die jährlichen Holz-mengen von etwa 2000 Festmetern, welche aus dem Forstbezirk Roppen seit jeher geschlägert worden sind, galten in früheren Zeiten als wichtiger Wirtschaftsposten für den Betrieb der Bundesforste. Das größte Problem bestand jedoch in der Lieferung. Zum Teil konnten die anfallenden Holzlieferungen nur mit unverhältnis hohen Kosten ins Tal gebracht werden. Da das heute vorhandene Wegenetz fehlte, musste das Holz durch althergebrachtes Abtreiben in den Taleinschnitten geliefert werden. Dabei kam es zu erheblichen Qualitätsverlusten und gefährlichen Hangrutschungen, welche vor allem im Taleinschnitt des Waldelebachs Vermurungen auslösten. Das Tal des Leonhardsbaches eignete sich nach der Verbauung ohnehin nicht mehr für einen Holztransport.

Bereits vor dem ersten Weltkrieg gab es Überlegungen durch Weganlagen die Waldgebiete der Bundesforste zu erschließen. Dies wurde bald verworfen, da viele betroffenen Grundbesitzer dem Vorhaben sehr ablehnend gegenüberstanden und die Sicherheit der geplanten Wege auch nicht gegeben schien.

So wurde 1937 die Seilbahn vom Wirtsbödele bis zur Talstation beim Unterwerk gebaut. Eine Umladestation war Teil dieser Anlage - bereits 1936 wurden die Zubringerwege, ausgehend von der Seilbahnladestelle nach Osten bis zum Leonhardsbach und die Maisalm und in Richtung Kaltenbrünnele, errichtet. Ebenso erfolgte der Bau der Unterkunfthütte beim Wirtsbödele. Durch Zubringerseilriese wurde auch das Tal des Waldelebaches und der westl. Gebiete (Pfentsche) erschlossen.



Holzerpartie im Jahre 1941

Foto: Chronik

Die technischen Daten sind für die damalige Zeit beeindruckend:

Die Hauptbahn war 1337m lang, Höhenunterschied 360 m, fünf Stützen und zwei Vorstützen sowie 30mm starke Tragseile. Es waren immer zwei Fuhren gleichzeitig auf der Strecke. Die Fahrzeit bis ins Tal betrug 14 Minuten, mit 40 - 50 Fuhren am Tag wurden 70 - 90 Festme-

ter geliefert. Die Zubringerbahnen hatten eine Länge von 644 m bzw. 180m. Ein Vollbetrieb der Seilbahn erforderte 13 Arbeiter. Von der ersten Lieferung im Herbst 1937 bis zur Stilllegung 1980 wurden 123.621 Festmeter Holz mit der Seilbahn ins Tal befördert.



Die Talstation der Holzseilbahn

Foto: Chronik



v.l.n.r.: Raggl Johann "Poltl" aus Wald im Pitztal, Pfausler Hermann "Panzl", Schwarz Heinrich aus Wald im Pitztal (ehem. Vbgm.) und Gstrein Othmar "Gore"

Foto: Chronik



v.l.n.r.: Thaler Richard, Rieger Johann aus Stams, Mair Johann aus Rietz und Gastl Oswald aus Leins

Foto: Chronik

Wir danken Sepp Vogl recht herzlich für die Bereitstellung dieser Daten!
(Chronistenteam)